



Freunde und Förderer der Zinzendorfschulen e.V.

Kontakt: christian.wessler@t-online.de

PRESSEMITTEILUNG vom 19. Mai 2022

Freunde und Förderer der Zinzendorfschulen e.V. seit drei Jahrzehnten aktiv

3 aus 30 Jahren: WAS HABEN SIE GEMEINSAM?

Haroon Metro, Inge König und Helmut Lehmann haben in Königsfeld Abitur gemacht, und sie wurden dabei vom Verein der Freunde und Förderer der Zinzendorfschulen unterstützt.

Das ist aber nur das äußere Merkmal. Obwohl sie sich kaum oder gar nicht kennen, verbindet sie außerdem noch ein Gefühl: Sie verspüren eine große Dankbarkeit für diese Unterstützung zu Beginn ihres Lebensweges, die so viele Weichenstellungen in ihrem späteren Leben möglich machte.

Genau das ist das Ziel der Freunde und Förderer der Zinzendorfschulen e.V., einem Verein, der in diesen Tagen 30 Jahre alt wird. Entstanden im Mai 1992 aus den beiden Vereinen der Beruflichen Schulen im Erdmuth-Dorotheen-Haus und dem Verein des Zinzendorfgymnasiums konnte der Verbund in diesen Jahrzehnten eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern aller Schularten unterstützen. Deren Schulgeld wurde zu einem Teil oder ganz aus den Mitgliedsbeiträgen bezahlt. Zwischen 25 und 30 Jugendliche werden pro Schuljahr auf diese Weise unterstützt. Zu den Mitgliedern des Fördervereins zählen rund 300 ehemalige Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte der Schule und Eltern, deren Kinder die Schule besucht haben.

Das Engagement des Vereins beschränkt sich nicht auf Stipendien. Die Freunde und Förderer der Zinzendorfschulen unterstützten auch die Arbeit des Schulwerks bei der Finanzierung moderner Infrastruktur oder mit Zuschüssen für Schulveranstaltungen. Er fördert beispielsweise genauso die Arbeit der Schulpsychologin und beteiligt sich an Kosten für Konzerte oder Auftritte der Schülerschaft.

Neben den Mitgliedsbeiträgen kann der Verein auf die finanzielle Unterstützung der Amos-Comenius-Stiftung sowie eines Erbes zugunsten der Beruflichen Schulen bauen.

Vielen sind die Freunde und Förderer der Zinzendorfschulen e.V. auch als Veranstalter des jährlichen Altschülertreffens bekannt, das leider in den Corona-Jahren pausieren musste. Ebenso pausierten die Veranstaltung der „Königsfelder Tafelrunde“ und die Auszeichnung mit dem „Königsfelder Sozialpreis“, der aufgrund reduzierten außerschulischen Engagements bislang kein zweites Mal vergeben werden konnte.

Die Freunde und Förderer haben auch weiterhin ein offenes Ohr für die Belange einzelner Schülerinnen und Schüler und werden das Schulwerk weiterhin unterstützen. Derzeit sind im Vorstand aktiv: Christian Weßler (Vorsitzender), Andreas Niemetz, Carin Schulz, Ursula Richter und Inge König.

Kontaktadresse: christian.wessler@t-online.de

Spendenkonto: IBAN DE18 6945 0065 0000 0730 23; BIC SOLADES1VSS bei der Sparkasse Villingen-Schwenningen (BLZ 694 500 65)

Drei Stipendiaten aus 30 Jahren

Mein Name ist **Haroon Metro**. Ich war Stipendiat auf dem Zinzendorf-Gymnasium in Königsfeld und wurde vom Verein der Freunde und Förderer gefördert. Ich bin jetzt 21 Jahre alt und war im Abiturjahrgang 2020/21.

Ich habe eine Woche nach meinem Abitur zum 1. August 2021 mit der Ausbildung zum Pflegefachmann in Hannover begonnen.

Meine Familie und ich kamen 2016 nach Deutschland und sind in Königsfeld untergekommen. Nach unserer Flucht vor dem Genozid an den Jesiden 2014 im Irak waren meine Geschwister und ich, bis wir in Deutschland waren, nicht in der Schule. Es war für uns ein Highlight, endlich wieder zur Schule gehen zu dürfen. Nach einem Monat in der Sprachschule wurde mir gesagt, ich darf nicht mehr kommen, da ich nicht mehr schulpflichtig bin.

Nach dem ich in den Sommerferien mit Sr. Berberich-Ebner und Fr. Judith Baudis so viel Deutsch gelernt hatte, haben sie mich Br. Treude [dem damaligen Schulleiter der Zinzendorfschulen] vorgestellt. Da haben er und die Freunde und Förderer der Zinzendorfschulen mir eine einmalige Chance gegeben, mein Abitur zu machen und meinen Träumen nachzugehen. Außerdem wurden nach mir auch meine Geschwister mit einem Stipendium gefördert. Für diese Möglichkeit werden meine Geschwister und ich ewig dankbar sein.

Ich bin gerne bereit, den Verein der Freunde und Förderer zu unterstützen, wo immer das mir möglich ist.

Mein Name ist **Inge König**. Ich habe 1981 am Zinzendorf-Gymnasium Abitur gemacht. Dieser schulische Abschluss war für mich und meine Familie nicht selbstverständlich. Ich war die einzige meiner Geschwister, die diesen direkten Weg zu einem höheren Bildungsabschluss gehen konnte. Zu verdanken habe ich das den Freunden und Förderern der Zinzendorf-Schulen. Durch das Stipendium wurde die finanzielle Belastung meiner Eltern reduziert. Die Unterstützung bedeutete für mich und meine Eltern aber noch mehr: Sie zeigte, es glaubt jemand daran, dass auch Kinder aus – heute würde man sagen – bildungsfernen Familien das Abitur machen können. Das war kein leeres Bekenntnis, sondern für einige Lehrerinnen und Lehrer an der Schule ein Anliegen. Dafür bin ich dankbar und wünsche mir, dass wir mit der Arbeit in dem Förderverein auch künftigen Generationen diesen Aufstieg möglich machen können.

Mein Name ist **Helmut Lehmann**. Auf dem Zinzendorf-Gymnasium war ich von der Sexta an und habe 1977 mein Abitur gemacht. Ich komme aus einem Nachbarort von Königsfeld und bin der Älteste von fünf Geschwistern. Mein Grundschullehrer hat meine Eltern damals mit Nachdruck „bearbeitet“, damit sie mich aufs Gymnasium geschickt haben. Und sie haben sich für das ZG entschieden und nicht fürs staatliche Gymnasium in Villingen. Das Schulgeld konnten sie sich eigentlich nicht leisten, weshalb der Förderverein mich bzw. meine Eltern von Anfang an unterstützt hat. Meine 4 Geschwister sind mir dann gefolgt und im Schuljahr 1976/77 waren wir alle fünf am ZG: ich in der Oberprima und meine jüngste Schwester in der Sexta. Obwohl es seitens der Schulleitung beträchtlichen Geschwisterrabatt beim Schulgeld gab, wäre das ohne die Unterstützung durch den Förderverein unmöglich gewesen. So aber konnten wir alle nach dem Abitur studieren und beruflich gute Wege gehen.

Später habe ich dann versucht, den Freunden und Förderern einen Teil dessen, was er mir hat zukommen lassen, wieder zurückzugeben: finanziell durch meinen Vereinsbeitrag und ideell durch meine langjährige Mitwirkung im Vereinsvorstand. Auch wenn ich mich inzwischen aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen habe – die Dankbarkeit bleibt.